



trieb, wo er als Narr auftrat, sehr auffallend, er überbot sogar sein berühmtes Mutter aus ein Bedeutendes. Bei d'Andrade, der bekanntlich den Krüppel etwas sehr hochherausstieß, wickelt der erste Akt, sowie schließlich auch der dritte, geradweg ab. Herr Schuchow aber brachte es mit seinen Scherzbergriffen und Silberrückenlagen fast bis zu einem unerschütterlichen Festhalten. Allerdings hielt Herr Schuchow ein Guffühl, doch ihm keine äußere Erscheinung die Darstellung dieser Rolle bedeuten erschwert; jedenfalls aber erschien sein Spiel im ersten Akte getrennt noch vollständig verfehlt. Gleichwohl gelang ihm die Berührung des Nebenbuhlers und von Wache für den der Lächer angehängten Schimpf ergründenden Vaters. Gleich im zweiten Akte beschränkte er daher in ganz anderer Weise, als im ersten; vollends der Schluss des dritten Aktes sowie die zugreifende Darstellung der letzten Scene des vierten Aktes ließen sein Talent auch nach schauspielerischer Seite hin in einem Maße erscheinen, wie man nach so vielen anderen verfehlten Leistungen in verhältnißmäßig viel leichteren Rollen kaum hätte erwarten können. In gelanglicher Hinsicht kann ihm der Vorwurf der Ueberbetreibung ebenfalls nicht erpart werden, er überfügte zu wiederholten Malen seine Kraft und streifte daher sehr hart die Grenzen des Sittlichen noch Zulässigen. Wiedermut bei er aber auf der anderen Seite Momente, in denen seine Stimmung, sein höchstes Vortragstalent voll und ganz zur Geltung kam. Sehr innig und warm sang er die lyrischen Momente im zweiten Akte, vortrefflich gelang ihm die heisere Wille im die Hölle im dritten Akte und ebenso der Ausbruch der Bergweilung am Schluß der Oper. Hoffentlich wird in der Folge Herr Schuchow durch seine Darstellung der Rolle Gelegenheit geboten werden, sich in derselben zu vervollkommen, die Ueberbetreibungen zu mildern und die Kehrseite, wie sie sich besonders im ersten Akte zeigen, zu heiligen. Solcher Erwähnung verdienen Herr Schuchow als „Gilda“ wegen ihres ebenso charakteristischen, wie warm besetzten Vortrags, sowie Herr Brodmann als anmuthige „Maddalena“. Herr Henschelmann als „Herrzog“ war zwar gut bei Stimme, zeigte sich aber in den ersten beiden Akten unvollständig sehr unklar; auch Herr Busch kann der Vorwurf der Unklarheit nicht erspart bleiben. Die Rollen des „Benedict“ — Herr Ruffen — sowie des „Monterone“ — Herr W. L. — befanden sich wieder in den besten Händen. — Die Aufführung der Oper, welche getrennt im ersten Male Herr Musikdirektor Weber leitete, nahm im Ganzen einen hübschen, lebendigen Verlauf.

**Residenz-Theater.**

**Madame Mongolin.** Schaut in drei Akten von Gerth Blum und Raoul Troch. Deutsch von Emil Neumann. In Scene gelegt von Direktor H. Patemann. Zum ersten Male. In einem Berliner Theater soll das Stück mehr als hundertmal gegeben worden sein. Galt sei Dank ist das Resonanz-Publikum noch anders gerichtet als das hiesigste, denn wenn es auch gern lacht, so will es doch wissen, warum und wozu es lacht. Zwar ist auch gekichert worden, aber nicht über das Stück, sondern über die Clowmschreie der Dauptdarsteller und über einige mehr oder weniger gelungene, freilich an den Dazwischenhergehörigen. Aus Epifoden bestand überhaupt das ganze Madam, das von einer dramatischen Handlung und ebenso wenig von einer dramatischen Spannung oder auch nicht die Spur zeigte. Madame Mongolin hat die Hosen an und will nicht, daß ein sehr nebensächlich gehaltenes Liebespaar, ihre Nichte Lucienne und der Vater Fouquet, sich kriegt. Herr Mongolin, die höchste Potenz eines Parosifelheden, aber nichts — natürlich — nach verbotenen Früchten fahndend, begünstigt die Verbindung, was aber nichts dafür zu thun. Durch ein Abenteuer mit einer reizvollen Chansonette-Fängerin kommt er nun in die Lage, einestheils die

Verbindung mit aller Macht beizugehen — andererseits sie besänftigen zu müssen, wenn er nicht derraufen sein will. Schließlich entsetzt er, daß ihm seine als moralisches Nebenweib sich aufspielende Gattin — zu seiner größten Freude (1) — vor ziemlichem Jahre als laun verheiratete Frau unter den Haften ist, und nun kehrt er den Spiel nun, spielt — wie das in solchen Stücken immer geschieht — den Väterlich, und die Verbindung der jungen Leute kommt zu Stande. Warum die hübsige Gattin drei sehr lange Akte hindurch spielt, ist nicht recht klar. Wenn nun nur einige bedenkliche Situationen und eine Anzahl noch bedenklicherer Anspielungen freigesetzt wärd, wäre schon Vieles gewonnen. Unwürdige Sätze und Frottoisitäten, denen der eigentliche Witz mangelt, sind bei der jetzigen Temperatur schlecht zu ertragen. Wie schon gesagt, war es nur die Darstellung, die wirkliches Interesse erregen konnte. Das Parosifelhedenhumor Mongobius war durch Herrn W. and er fühllich charakteristisch; zumal seine Mimik war wieder ausgezeichnet und deutlich. Er fand in Jean Friedrich Franke eine Parnerin, welche die höchstkommandierende des Hauses mit aller Pracht spielte. Weiter hat Herr Eggeling, als aus America heimgeschreuer, Gemahliger Verführer der damals jungen Madame Mongolin, eine gute Charakterrolle. Nur schade, daß der Künstler die Linnarier hat, im erregten Spiel ein wenig zu spielen. Das ist bei jeder seiner Rollen, und es ist schwer, sich daran zu gewöhnen. Herr Martini, Gräfin Palastisch und Gräfin Dollendorf mögen noch mit Anerkennung erwähnt sein. — Dem französischen Schauspieler ging der schon bekannte, humorvolle Charakter: „Der letzte Sarg“. Herr Reib spielte darin den Parosifelheden Weber, welche Rolle früher Herr Jordan innehatte. Leider ließ uns die neue Fassung die alte nicht vergessen. Sch. v. B.

**Aus Kunst und Leben.**

**Wohltätigkeits-Concert.** Den Besuchern des heutigen Concertes haben wir noch die erfreuliche Mitteilung zu machen, daß Herr Kammermusikus D. Bräcker, welchen die Wähler entsprechend, das Programm durch einige Sololieder für Geld zu reichern wird. Den vielen Tönen des ausgezeichneten Künstlers wird diese Freiheit gewiß willkommen sein. — Wie wir noch erfahren, haben die hier weilenden hohen Herrschaften F. J. H. D. Prinz Friedrich Karl von Hessen und Gemahlin in ihrem Besuche bei dem Concerte anwesend.

**Lehrbücher.** Von dem hier lebenden Obersten J. D. Freiherrn A. v. Oberstein sind zwei neue Lehrbücher erschienen. Die eine (Verlag von G. Schönböcker und Co. hier) führt den Titel: „Heine Verfassung des Nordens mit Voller Willemben möglich“, die andere: „Herzogtum des Nordens (teilweise dieses Jahres)“ (Wiesbaden, Schönböcker).

**Die Biographie Moral Makenies** von Dames, welche im Umfange von 400 Seiten erschienen sollte, soll nach einer autoritativen Mitteilung des „Daily Chronicle“ auf den Wunsch der Kaiserin Friedrich, welcher das Manuscript unterbreitet worden ist, unterbrochen werden, wenn die Familie Makenies und der Biograph die Zustimmung gegeben hätten; aber der Verleger, der das Manuscript schon seit mehreren Monaten gedruckt hatte, verlangt einen Erfolg für die Druckausgaben, worauf sich die Unterhandlungen geschlossen.

**Aus Stadt und Land.**

**Hofnachricht.** Sr. Maj. der König von Dänemark unternahm in Begleitung seines Bruders des Prinzen Johann von Schleswig-Holstein heute Nachmittag einen Ausflug nach Frankfurt.

**Der Parosifelhede Giffel-Wolkeber** erhalten wie nachstehende Benachrichtigung. „In dem „Einigkeit“ in der Abend-Ausgabe Nr. 208 des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 6. d. M., in dem die Beschreibung der früheren „Einigkeit“, in den gemeldeten Wägen ist eine Schandthat von 12 3/4 Meter und legte 12,42 Meter eingetragen. Einem der Architekten G. v. Köhler

und Giden nunmehr als unabweisbar drücklich zu ergeben ist, wird verurteilt, die vollständig vorhandene Ueberbetreibung der ursprünglichen Höhe bei den drei-Bauwerken Neubauten darzulegen, zu führen, daß die Höhe von 12 Meter, statt in der Mitte des niedrigeren Gebäudetheils, an dem Baute eingetragen sei, wo der höhere Gebäudetheil beginnt. Darauf ist zu erwidern, daß die Erläuter der gemauerten Wägen früher ausdrücklich angegeben worden ist, auch in diesen letzteren Punkten die gemauerte Höhe von 12 Meter immer noch um etwa 23 Centimeter überschritten wird und daß die unter dem 27. April 1891 von der Kaiserin-Direktion ertheilte Genehmigung die Höhe der Gebäude überhaupt nicht betraf. Die Kaiserin-Direktion hatte den Bauherren, bevor deren Anträge, bereits früher eröffnet, daß die in den vorliegenden Plänen vorgezeichnete Ueberbetreibung der an sich zulässigen Gebäude nur mit, bevor in höherer Instanz von dem Herrn Minister genehmigt werden konnte. Der Herr Minister ist darauf — was in den bisherigen „Einigkeit“ z. öffentlichem unterdrückt worden ist — noch worauf befohlen wiederholt hingewiesen worden — die Höhe auf 12 Meter festgesetzt, d. h. die Ueberbetreibung der an sich zulässigen Höhe um 1 Meter gestattet worden. Daß diese Höhe gemäß § 13 I Nr. 5 der hiesigen Bauordnung in der Mitte des betreffenden Gebäudetheils zu messen war, konnte den bauaufsichtlichen Architekten von am gleichen selbst sein. Wiesbaden, 8. Juni 1893. Der Regierungs-Präsident v. Zepher-Voss.

**Personal-Nachrichten.** Herr General-Superintendent D. Graf hier tritt am 15. d. M. einen sechsmonatigen Urlaub an.

**Aus der Magistrats-Sitzung** vom 8. Juni. Der Plan für die Reichstraße (Seitenstraße der Kaiserstraße) ist vom Magistrat eingehend besprochen worden und wird demnächst auf Tage zu Berathung des Magistrats vorgelegt werden. — Nachdem Herr Stadtrat Dr. Weidner auf ein Gesundheitszustand des Herrn Grafen als Mitglied des Magistrats-Kollegiums unterbreitet hat, ist dem Magistrat beschloffen worden, hieron der Stadtwortführer-Berathung Kenntnis zu geben mit dem Antrage, die Wahl eines Ersatzmannes vorzunehmen. — Am eine geistliche Unterlage für höhere Erzeugnisse in der Richtung zu gewinnen, als auch in wie weit die Verhältnisse den Weges und Weges freies, die hiesig zum Reiten bestimmt sind, in den nächsten Sitzungen anzuführen wird, ist das Stadtbüro vom Magistrat beauftragt worden, am 10. d. M. im Rath, und zwar vom Bergbahn-Verwaltung auf 100 Meter Länge anzuweisen in der Richtung nach der Reichstraße zu, an der Begleit ein Steinhaufen praeconstruirt werden soll und über die Höhe der Stellen demnach zu berichten. — Durch Beschluß des Magistrats-Kollegiums vom 31. Mai 1893 ist der Stadtwortführer die Genehmigung zur Verleihung einer Gewerbe- und im Betrage von 50 Mk. der hiesigen Staatskassen für das Rechnungsjahr 1893/94 ertheilt worden.

**Militärisches.** Die hiesigen höheren Truppen-Abtheilungen der 21. Division haben zum größten Theil in der Umgegend von Frankfurt statt und zwar des Regiments-Generals der Regimenter Nr. 87 und 88 vom 28. August bis 2. September bei Mühlhausen. In der Mitte dieses Monats, wahrscheinlich bereits am 17. Juni, sind in Mainz ein großes Gefangenenaustausch statt, an welchem sich die Festungs-Artillerie betheiligt.

**Magnatische Fernwirkung der Dynamomachine.** Schon Manchen, welcher einer im Betrieb befindlichen Dynamomachine zu nahe kam, ist die Aufmerksamkeit gründlich bedenkend worden, weil die Stabilität des Umrades von der Maschine magnetisch wurden, ebenso wurden in astronomischen und physikalischen Observatorien die auf diese Weise erzeugten elektrischen Ströme in selbst großer Entfernung auf die Beobachtungsapparate in der Richtung nicht zu umgehen war, ist jetzt, wie das Unterbureau von Haders in Hildesheim, am dem John College zu Oxford in England vollständig mitgetheilt. Es wurde dies durch ermöglicht, daß die Wände des Maschinenraumes, in welchem die Dynamomachine befindlich war, aus Holzgittern angefertigt wurden, welche im Innern mit Eisenblechen gefüllt waren. Der Erfolg war derauf, daß die sorgfältigsten Versuche auch nicht mehr die geringe Einwirkung selbst auf die empfindlichsten Instrumente erkennen ließ.

**Ein neuer Hinweis.** Alle Anzeigen frechen heißt, daß das Jagdjahr 1893/94 ein sehr gutes sei wird. Wenn auch die erste Hälfte des Winters und einige starke Schneefälle begründet Beforgniß für Hoch- und Niedrig erregten, so hat die Gathe doch

**Die Feldbergfeste.**

(Eigener Aufsatz für das Wiesbadener Tagblatt.)  
Schon seit einer langen Reihe von Jahren versammeln sich alljährlich Männer aus Tausenden im Frühjahr, um über die Abhaltung eines innerlichen Festes auf dem Feldberg zu berathen, und ihrem Rufe zum innerlichen Kampfe folgen jedes Mal Hunderte von Mitgliedern. Kaum hat der Frühling den Winter verdrängt, da beginnt es sich auf den Turmplanen zu regen, überall wird gesprochen und der Stein gehoben und das dolchschneidende Turmrenn bedorrt, das den Winter über in den meisten Turmvereinen des Mangels an Turmplanen halber brach lag. Aus kleinen Anfängen ist das berühmteste Fest entstanden, das die turnende Welt kennt, das Feldbergfest. Das Feldbergfest ist der Grundpfeiler des Turnens im ganzen Lannus und im Mittelrheintreife; es bedarf gar keines Nachweises, daß das Turnen lange nicht auf der jetzigen Höhe stünde, wenn das Feldbergfest nicht gewesen wäre. Der letzte Beweis ist das außerordentliche Uebergewicht der Turner des IX. Reiches der deutschen Turnerschaft bei allen deutschen Turnfesten in den sogenannten vollständigen Leistungen: dem Sprung, dem Lauf und dem Steinhöfen. Gerade bei dem Turnfest in Frankfurt zeigte sich dies am ersten, allseitig wurde hierin eine Lehre gefunden, und alle Kreise haben auf diese Leistungen dann auch entschieden mehr Werth gelegt. Einzelne Kreise nahmen sogar Benachlässigung, ebenfalls Bergfeste nach dem Muster des Feldbergfestes einzurichten. Deshalb hätten auch die Turner des Lannus das Feldbergfest wie ein werthvolles Kleinod; wie ein Magnet zieht es sie jedes Jahr auf den Berg; ob es regnet oder die Sonne brennt, auf den Feldberg muß der Turner, davon läßt er sich nicht zurückhalten. Allerdings ist der Feldberg ein meteorologischer Gefesse, der Samstags das schönste Wetter verspricht, am Sonntags das Verprechen nicht zu halten. Das man aber Glück im Wetter, dann ist die Gewinnung an das Fest eine liebliche. Viele Besucher erstehen den Berg schon Nachts, um sich den Genuß eines Sonnenanfangs nicht entgehen zu lassen. Auf dem Berge selbst ist ein großes Gasthaus, in dem Alles zu haben und das zum Feldbergfest auch Nachts geöffnet ist. Daneben sorgt eine Menge stützender Wirkkräfte für das leidliche Wohl des müden Wanderers. Die Turner erreichen den Berg auf zwei Wegen; unsere Wiesbadener übernachten in der Regel in Adligstein, Cronberg und Glashütten und brechen dann früh nach dem Berge

auf, wofin es von erstereu beiden Orten nach zwei, von letzterem nach eine Stunde Weges ist. Die Nicht-Wettturner reifen Sonntag nach und gelangen immer nach so zeitig auf den Berg, um den Leistungen ihrer Vereins-Genossen zusehen zu können. Schon die herrliche Frenschicht zieht Viele dahin. Der Feldberg ist 880 Meter hoch; erreicht man denselben den Adligstein aus, so findet man zunächst einen mit großer Wähe angelegten Kreis, auf dem sich das Turmrenn abspielt. Hier sind Gerüste für 5 Stabhoch- und 2 Freihochsprünge aufgestellt. Direkt an dem Kreise befindet sich eine Reiterstätte, in der der Remonstration-Kreislauf arbeitet und der Obmann sich aufhält. An dieser Stätte ist das Feldberghaus errichtet. Der Blick ist bei klarem Wetter ein ganz überaus herrlicher: nach Norden zu sieht man Wingen, Wehrheim und die Burgun Gleiberg, Reberg und Stannberg, den Dom zu Limburg; nach Osten erblickt der Blick Honburg, den Main von Alschaffenburg bis Mainz, Frankfurt, Offenbach, Hanau, Höchst und eine Unmenge Dörfer. Nach Süden sehen wir den Rhein, Mainz, Darmstadt, Worms, den Oberrhein, Cronberg, Adligstein mit seinen Mäuren, Jalesstein, Bad Soden. Nach Westen reicht das Auge bis Gumbert. Ganz klarer Wetter soll sogar der Zwickelberg (S. D. M.) im Thüringer Wald und das Seiberggebirge erkennen lassen. Der Gipfel des Berges selbst ist eine große, krumme Fläche von äußerst feiner Beschaffenheit; der Kernsteinstein auf dem Feldberg ist bekannt.

Das alte ist das Fichten-Gebirge, auf dem unsere Turner jetzt seit 50 Jahren ihre Kräfte messen. Der Plan zur Errichtung eines Hauses tauchte schon 1778 auf; zur Ausführung von Friedrich Emminghaus in Frankfurt wendete sich hierzu daselbst 1842 eine Kommission; der Bau begann 1859, das neue Gebäude wurde 1872 errichtet. Die erste festere Nachricht über ein größeres Fest ist uns aus dem Jahre 1814 herabgekommen. Am 18. October dieses Jahres fand auf dem Feldberg die Gedächtnisfeier an die Schlacht bei Leipzig statt. In großen Massen war damals das Volk auf dem Berg gedrückt, mächtige Feuerfäden loderten zum Himmel empor; Graf Moritz Arndt hatte die Anrede gegeben und war selbst anwesend. Von Vereinsunterstützung nach dem Feldberg im Anfang dieses Jahrhunderts wird vielhaft gemeldet. Als Schöpfer der Feldbergfeste ist Aug. Bausenhein von Frankfurt anzusehen. In Gemeinschaft mit Anderen erließ er 1844 einen Aufruf an die Turner zur Vereinigung auf dem Feldberg; dieser schlossen sich auch die Turner an, und so kam am

23. Juni 1844 das 1. Feldbergfest zu Stande. Man schickte die Besucher auf 6000, darunter 200 Turner. Inner Leitung von Herr. Nech wurden mehrere Chöre vorgelesen, der turnerische Theil bestand aus einem Aufmarsch, Steinhöfen und Spielen. Ein allgemeines Volksfest, feierlich Neben und die Anwesenheit berühmter Männer, wie Herr. Freiligrath, ließen allgemein den Wunsch nach einer Wiederholung des Festes laut werden. Für das Feldberghaus wurden 192 Gulden gesammelt.

So kam am 6. Juli 1845 das zweite Feldbergfest zu Stande. In turnerischen Leistungen trat Wetlauf und Ringen hinzu. Das erste Fest hatte solches Aufsehen erregt, daß ganze Ansehensgelehrte unter Führung der Leiter zum Berge zogen und dort spielten. Die Turnwarte von Mainz, Gannu und Frankfurt hielten eine Besprechung ab. Die Wetlaufbahn bestand sich, wie auch früher, vom Hause nach dem Brunnenbänken zu in Länge von etwa 850 Fuß. Die Zahl der Besucher wurde auf 8000 geschätzt. Auch Turmrenn von Dillenburg und Studenten aus Ochen waren erschienen. Das dritte Fest fand statt am 12. Juli 1846. Am Vorabend stiegen gleichzeitig auf dem Berge und in Cronberg Kolketen auf, auf dem Berge selbst bekannten richtige Nachfragen. Unter den von Aug. Bausenhein begründeten Turnvereinen war auch derjenige von Wiesbaden zu nennen. Es wurden namentlich viele Rechenhöfen mit zum Berge gebracht. Ein Wettturnen bestand nicht. Die Theilnehmerzahl wurde auf 10,000 geschätzt.

Das vierte Feldbergfest fand am 8. August 1847 statt, zum ersten Male mit einem Wettturnen im Wetlauf, Steinhöfen und Ringen. Es betheiligten sich 80 Turner aus denselben; nach Erdensheim kam ebenfalls ein Preis. Das fünfte Fest wurde am 16. Juli 1848 abgehalten; etwa 10,000 Menschen waren anwesend. Neben dem Turnern waren viele Bürgerweihen mit Musik erschienen; die Schützen veranfaßten ein Sternschießen. Für jede Turmwägen wurden acht Preise ausgesetzt.

Das sechste Fest, 1849 am 19. August, hatte mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Am 16. August erschien ein Verbot des Landgrafen Ferdinand von Hessen-Somburg wodurch das Turnen auf der homburger Seite untersagt wurde. Im diesem Verbot gehörig Nachdruck zu vertheilen rüthten zwei Compagnien hessen-somburgischer Truppen nach einer Anzahl Jäger nach dem Berge ab, sie daselbst lagerten. Vom Aufbruch wurde das Turnen sofort nach dem Verbot, einer Reihe wofin Feldberg und Adligstein, verließ. Die Truppen bekamen keine Arbeit, bis plötzlich ein Hügelzug in blauer Blause, mit rothem Gürtel, in dem ein





# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 264. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 9. Juni.

41. Jahrgang. 1893.

(7. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Nur eine halbe Stunde!

Roman von A. Medtmann.

„Bitte, lassen Sie das!“ Ich dränge mich nicht in Ihr Vertrauen. Für mich liegt die Sache sehr einfach; Ebel hat mit mir darüber gesprochen, und da ich ihn als einen überaus braven und fleißigen Menschen hochschätze, so würde es mich sehr betrüben, wenn er durch seine Tochter in unverdienten hässlichen Kummer gerathen sollte. Wollen Sie sich das vielleicht merken?“

Leuthold verbeugte sich mit hochrothem Gesicht, und der Kommerzienrath fuhr fort: „Das wäre eins. Weiter ist es mir unangenehm aufgefallen, daß Sie neulich Abends gegen den jungen Robert Clifford einen hochmüthigen Ton angenommen haben, der durchaus unpassend ist.“

„Herr Clifford hat dazu die erste Veranlassung gegeben,“ verteidigte sich der Disponent. „Er vergißt seine Stellung.“ „Davon habe ich sonst und auch soweit Sie in Betracht kommen, nichts bemerkt,“ sagte Kayserling kühl und ein wenig höflich. „Ich empfangte Sie Beide in meinem Hause als Gäste, und als solche setzen Sie dort auf vollkommen gleichem Fuße mit einander. Wenn Sie auch die angenehme Stellung eines Prokuristen der Firma Kayserling und Comp. bekleiden, so erwünscht Ihnen daraus nicht das Recht, sich über den jungen Mann erheben zu dürfen, von dem ich glaube, daß er eine sehr gute Erziehung genossen hat. Meinen Sie das nicht auch?“

„Gewiß, Herr Kayserling, gewiß, in diesem Punkte ist ihm nichts vorzuerwerfen.“

„Schön! Daß Clifford arm ist und in seiner Stellung als Sekretär des Baron v. Zeppen ein geringeres Gehalt bezieht, als Sie in Ihrer Stellung bei mir erhalten, ändert an Ihrer gegenseitigen Stellung nichts, ich meine gesellschaftlich. Und ich wünsche, daß Sie Dessen, wenigstens in meinem Hause, eingedenk bleiben.“

Ein kurzes Kopfnicken, und der etwa sechs beschämte Prokurist war entlassen. Herr Kayserling verglich seine Taschen- uhr mit dem Regulator über seinem Kulte, bemerkte mißfällig, daß beide um fünf Minuten differirten, und drückte dann an die Klingel, um den Comptoirboten hereinzubekommen, der ihm beim Anziehen des Leberroths behülflich sein mußte. Als die Thürmutter der Fabrik schlug, öffnete sich, wie seit Menschengedenken um diese Zeit, die Thür zum Comptoir, Herr Kayserling rief sein gewohntes: „Guten Abend, meine Herren!“ hinein und verließ das Geschäft. Fünf Minuten später folgten ihm die Comptoiristen, dann strömten die Arbeiter zu den geöffneten Thoren hinaus, und der Nachtwächter trat seine Runden durch die verlassenen Räume an.

Ein Gang von wenigen Minuten brachte den Fabrikanten an seine Villa, deren ganze Vorderfront bereits in heller Beleuchtung strahlte, während aus der geöffneten Hausthür ein blendender, heller Lichtkegel auf die schneebedeckte Straße hinausfiel; ein halbe Stunde später sollte hier reges Leben herrschen, und schon sammelten sich die Kinder und Frauen des Volkes, welche sich mit halb bewundernder, halb neidischer Neugier an den Colletten und dem Aussehen der zu erwartenden Gäste amüßigen wollten. Denn heute Abend gab der reichste Mann des Landes die erste der glänzenden Festlichkeiten, deren regelmäßig drei in der Saison von ihm veranstaltet wurden und wozu nicht nur die Stadt, sondern auch die umliegenden Güter die auserlesene Gesellschaft zu stellen pflegten.

„Haben Sie mir Alles zurecht gelegt?“ fragte Kayserling den Bedienten, der ihm beim Abiegen des Paletots behülflich war.

„Es ist Alles genau nach den Anordnungen des Herrn Kommerzienraths besorgt worden,“ erwiderte der Diener

chreierichtig. „Auch der kleine Ambix und eine Flasche Portwein.“

„Schön gut,“ unterbrach ihn Kayserling. „Melben Sie mir, wann das gnädige Fräulein mit ihrer Toilette fertig ist.“

In seinem Zimmer angelangt, trank Kayserling ein Glas Wein und beendete seine Toilette ohne Beihülfe eines Dieners in kürzester Zeit. Ein Blick auf die Uhr belehrte ihn, daß noch eine Viertelstunde bis zum Eintreffen der ersten Gäste verstreichen mußte, und mit einem müden Seufzer ließ er sich in einen Lehnstuhl nieder.

Wer den Mann sonst kannte, an dessen unzerhörbarem Gleichmuth und thatkräftigem Willen alle tieferen Erregungen machtlos abzuprallen schienen, der wußte wohl nicht wenig verwundert gewesen, wenn er ihn jetzt erblickt hätte. Wie Trauer und Sorge lag es auf seiner Stirn und in den schlaffer werdenden Jügen um den Mund. Zweimal erhob er den Arm nach einer Schublade des vor ihm stehenden Schreibtisches, und jedes Mal zog er ihn wieder zurück. Seine Braven zogen sich wie im Unwillen über seine eigene Schwäche säurend zusammen, und er murmelte kaum hörbar:

„Ausspan! Ihre Jüge stehen mir ohnehin vor den Augen — warum nur die Gefächste mit dem Leuthold mich an diese alte Wunde erinnern muß! —?“

Er brütete wieder weiter, und unwillkürlich streckte sich abermals seine Hand aus und öffnete diesmal, von keinem ablenkenden Gefühle zurückgehalten, das kleine Fach des Tisches, dem er ein sauber ausgeführtes Aquarell entnahm, in dessen Anblick er versank, wobei er seine ganze Umgebung zu vergessen schien. Es mußte das Bild einer süßlichen Schönheit sein, aber nicht einer vornehmen; in den wir die Stirn umflatternden Locken waren schlichte Feldblumen der einzige Schmuck, grobe Gewänder umhüllten die jugendfrischen Glieder, und unter dem kurzen Röschlein lugten die nackten Füße hervor.

„Die Reuehaftigkeit ist da, wenn auch entfernt,“ — fuhr Kayserling in seinem lauten Selbstgespräch fort — „Andere Kleider — und Jeder würde meinen, Sophie Ebel vor sich zu sehen — bah, welcher abgesehenwärdige Gedanke! Man lebt doch nicht in einem Romane — das ist lustlos! Und doch hätte ich Lust, den Alten einmal auszufröhen . . . woher ein so wußt hübscher Kerl zu einem so schönen Kinde kommt — freilich, Götterkinder sieht man auch nicht Allenthalben — und dann hat der Mensch bei aller Ergebenheit gegen mich etwas so sonderbar Selbstbewußtes — nein, ich darf mich ihm nicht nähern — die Vergangenheit ist begraben — sie Weibe es.“

Beunruhigt konnte seine Blide sich nach immer nicht von dem kleinen Bilde losreißen, und er legte es erst dann aus der Hand, als leichte Schritte seiner Thür sich näherten und leise angeklopft wurde.

„Darf man hereinkommen?“ fragte eine helle Mädchensstimme draußen.

„Nur immer zu!“ rief der Fabrikant, und indem er sich erhob, um seine Tochter zu begrüßen, schien der sorgende, erschöpfte Ausdruck aus seinem Gesichte zu weichen, als wäre er nie dort gewesen. Mit fleißigem Stolz ruhten seine Augen auf der anmuthigen Gestalt, die in der düstigen, weißen Walltoilette und mit der auf dem erregten Gesichtlichen glühenden Festfreude wie die Göttin des heiteren Vergnügens ansah. Vorsichtig, um an dem Anzuge nichts zu verderben, drückte er ihr einen Kuß auf die Stirn, und indem man so die beiden Gesichter dicht neben einander sah, erkannte man die Mächtigkeit seiner Bemerkung, daß Elisabeth ihm nicht gleiche. Das mehr runde als längliche Gesicht derselben zeigte in seinen weichen Zügen, dem Stumpfnäschen, dem winzig kleinen Munde und der durch widerspenstige Haarlocken in ihrem ohnehin nicht großen Um-

fang noch mehr beeinträchtigten Stirn keine Spur von den scharfen Jügen, der markant hohen, fast viereckigen Stirn, den mächtigen Brauentnochen und der energisch gebogenen römischen Nase des Vaters. Von diesem hatte sie nur die klugen grauen Augen, die aber nicht wie bei ihm klar und forschend, sondern mit sinnendem und träumerischem Ausdruck in die Welt blickten. Man sah es diesem Gesicht an, daß seine Besizerin nicht ohne Grund das keine Köpchen so jählich stolz auf dem weißen Nacken trug; noch keine Sorge hatte es gebeugt, noch kein Kummer hatte seine Mitrarbeit an den kindlichen Jügen auszubilden begonnen.

„Du hast ja gar nichts gegessen, Papachen!“ sagte sie mit zärtlichem Vorwurf. „Und ich hatte Dir doch selbst die Sandwiches zurecht gemacht, wie Du sie liebst.“

„Ich habe es vergessen,“ erwiderte Kayserling erhdit. „Mir ging sonstiges Zeug durch den Kopf. Und nun laß es nur gut sein. Es wird Zeit, daß wir uns zum Empfang unserer Gäste bereit halten.“

Er zog den Arm Elisabeths durch den seinen und führte sie in die von unzähligen Wachskerzen tageshell erleuchteten Räume des ersten Stockes. Noch waren sie leer, aber schon hörte man die erste Equipage heranrollen, der nicht lange darnach die zweite folgte. Freilich, ein solcher Wagenverkehr, wie ihn ein gleiches Fest in einer größeren Stadt zur Folge gehabt hätte, stellte sich nicht ein. Aus dem Städtchen kam die Mehrzahl, auch der weiblichen Gäste, zu Fuß, und die Garderobe des Gastgebers hatte etwas von einem Jungbrunnen an sich, in den unförmliche, dunkle Gestalten an der einen Seite hinein schlüpfen, um nach der Bormahme verschiedener geheimnißvoller Operationen, deren Zeuge kein profanes Männerauge sein durfte, an der anderen als strahlende Lichtfiguren wieder herauszukommen. Kayserling und seine bewegliche kleine Schwester, welche seit dem kurz nach Elisabeths Geburt erfolgten Tode seiner Frau seinem Hause vorstand, waren bald von allen Seiten in Anspruch genommen, nicht minder das junge Mädchen, welches sich plaudernd und begriffen im Kreise ihrer Freundinnen und der jüngeren Herrenwelt bewegte.

Unter der Letzteren befand sich auch Herr Leuthold, der mit einer gewissen, auf die Augen seines Prinzipals berechneten Gelesenheit einen gleichzeitigen mit dem Herrn Baron v. Zeppen, dessen Gemahlin und den Baronessen Camilla und Valeria v. Zeppen als einfacher Herr Clifford angemeldet und im Gefolge der genannten Herrschaften eintretenden jungen Mann mit ausgestreckter Hand herzlich begrüßte; doch der Andere legte die seine, sehr kühl, nur einen Augenblick hinein, beantwortete eine lebenswürdige Frage nach seinem Besuden mit einem einsilbigen „Danke!“ — und ließ dann den Prokurist ohne viele Umschände stehen, um sich anderen Bekannten zuzuwenden.

„Lord Byron hat heute wohl das aschgraue Gewand seiner schlechten Laune angezogen?“ sagte Elisabeth lächelnd zu den beiden stolzen Baronessen, als sie den kleinen Auftritt bemerkte.

„Dann hat er es jedenfalls eben erst angezogen!“ bemerkte Camilla in denselben spöttischen Tone, „denn im Uebrigen war er heute in stolzer Stimmung, wie Jemand, der einem großen Glücke entgegengeht.“

Die beiden Schwwestern waren dabei vielfache Blicke auf ihre Freundin, die unwillkürlich unter diesen Blicken erdbete, so gleich aber ihre volle Selbstbeherrschung wieder gewann, als Robert Clifford sich der Gruppe näherte, um die Tochter zum Hause zu begrüßen. Die von ihr gebrauchte Bezeichnung „Lord Byron“ hatte eine gewisse Verechtigung, denn der junge Mann zeigte in der That eine entfernte Aehnlichkeit mit dem englischen Dichter.

(Fortsetzung folgt.)

## Amstliche Anzeigen

### Gras-Versteigerung.

Wittwoch, den 14. Juni d. J., soll die diesjährige Grasnutzung von den nachbezeichneten hiesigen Grundbesitzern an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden: 1) ca. 27 a, 2) ca. 27 a, 4) 17 a 91,75 qm, 5) 35 a 11,25 qm Acker in Heroldsberg, 6) von der Bösung am Kinderhiesweg 24, 7) von der Bösung des Grundstückes zwischen der Wilhelmstraße und dem Bronnenobweg im Heroldsberg, 8) von der Dreißiger vor dem neuen Friedhofe, 9) von der Bösung längs der Friedhofswand, 10) von dem Kriegergrabe an der Blatterstraße, 11) von 20 a 62,25 qm, 12) von 48 a 26,50 qm, 13) von 40 a 26,50 qm, 14) von 32 a 17,50 qm, 15) von 24 a 18,50 qm Acker bei der Leinweihstraße, 16) Acker bei Wiese und am Wald Hellend, 17) von ca. 35 a Acker bei Wiese und am Wäldchen, 18) von ca. 28 qm Acker bei Wiese am Wäldchen, 19) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 20) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 21) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 22) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 23) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 24) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 25) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 26) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 27) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 28) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 29) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 30) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 31) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 32) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 33) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 34) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 35) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 36) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 37) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 38) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 39) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 40) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 41) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 42) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 43) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 44) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 45) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 46) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 47) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 48) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 49) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 50) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 51) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 52) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 53) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 54) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 55) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 56) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 57) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 58) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 59) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 60) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 61) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 62) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 63) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 64) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 65) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 66) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 67) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 68) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 69) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 70) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 71) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 72) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 73) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 74) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 75) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 76) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 77) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 78) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 79) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 80) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 81) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 82) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 83) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 84) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 85) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 86) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 87) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 88) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 89) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 90) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 91) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 92) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 93) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 94) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 95) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 96) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 97) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 98) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 99) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 100) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 101) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 102) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 103) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 104) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 105) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 106) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 107) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 108) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 109) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 110) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 111) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 112) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 113) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 114) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 115) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 116) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 117) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 118) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 119) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 120) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 121) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 122) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 123) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 124) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 125) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 126) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 127) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 128) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 129) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 130) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 131) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 132) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 133) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 134) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 135) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 136) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 137) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 138) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 139) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 140) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 141) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 142) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 143) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 144) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 145) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 146) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 147) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 148) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 149) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 150) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 151) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 152) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 153) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 154) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 155) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 156) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 157) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 158) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 159) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 160) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 161) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 162) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 163) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 164) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 165) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 166) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 167) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 168) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 169) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 170) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 171) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 172) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 173) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 174) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 175) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 176) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 177) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 178) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 179) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 180) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 181) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 182) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 183) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 184) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 185) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 186) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 187) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 188) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 189) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 190) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 191) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 192) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 193) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 194) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 195) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 196) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 197) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 198) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 199) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 200) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 201) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 202) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 203) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 204) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 205) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 206) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 207) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 208) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 209) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 210) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 211) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 212) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 213) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 214) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 215) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 216) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 217) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 218) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 219) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 220) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 221) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 222) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 223) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 224) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 225) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 226) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 227) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 228) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 229) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 230) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 231) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 232) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 233) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 234) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 235) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 236) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 237) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 238) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 239) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 240) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 241) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 242) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 243) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 244) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 245) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 246) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 247) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 248) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 249) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 250) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 251) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 252) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 253) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 254) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 255) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 256) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 257) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 258) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 259) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 260) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 261) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 262) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 263) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 264) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 265) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 266) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 267) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 268) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 269) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 270) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 271) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 272) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 273) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 274) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 275) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 276) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 277) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 278) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 279) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 280) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 281) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 282) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 283) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 284) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 285) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 286) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 287) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 288) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 289) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 290) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 291) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 292) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 293) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 294) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 295) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 296) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 297) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 298) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 299) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 300) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 301) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 302) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 303) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 304) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 305) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 306) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 307) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 308) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 309) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 310) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 311) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 312) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 313) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 314) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 315) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 316) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 317) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 318) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 319) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 320) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 321) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 322) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 323) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 324) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 325) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 326) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 327) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 328) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 329) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 330) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 331) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 332) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 333) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 334) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 335) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 336) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 337) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 338) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 339) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 340) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 341) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 342) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 343) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 344) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 345) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 346) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 347) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 348) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 349) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 350) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 351) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 352) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 353) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 354) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 355) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 356) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 357) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 358) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 359) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 360) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 361) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 362) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 363) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 364) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 365) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 366) von ca. 13 a Acker bei Wiese am Wäldchen, 367) von ca. 13 a Acker bei Wiese

# Reichstagswahl.

## Beiträge zum Wahlfond für die Candidatur Koepf

werden dankend entgegengenommen bei den Herren:

**August Engel**, Lannusstraße 4/6,  
**Chr. Spitz**, Bärenstraße 7, 1,  
**L. D. Jung**, Kirchgasse 47. 455

Das Wahlcomitee.

**1878er Italiener Cognac dei Vespri** Flasche Mk. 3.—

aus den in Italien berühmten **Domanial-Kellereien** des **Barons Giov. Spitalero**,

**1885er Spanischer Cognac Montefiore** Flasche Mk. 2.60

aus dem andalus. Weingut des **Herzogs Canovas del Castillo**, 11615

aus allerfeinsten ital. und span. Weissweinen destillirt. Die sehr billigen Weinpreise Italiens bürgen an und für sich für reines Weindestillat zu billigem Preise, währenddem der grösste Theil der sonst angebotenen Cognacs mit Essenzen künstlich hergestellte Waare ist.

Haupt-Depositair für Hessen-Nassau:

**Wilh. Heinr. Birek**,  
Adelheid- und Oranienstrassen-Ecke.

Cognac- u. Weinkellerei: **Adelheidstrasse 42.**

## Divandecken,

3 Meter lang, mit Franzen,  
**14 Mk. per Stück**, 8698

empfehlen **J. & F. Suth**, Wiesbaden,  
Friedrichstrasse 10.

## „Bod-Cigarre“

eine hochfeine Special-Cigarre zu 5 Pf. per Stück, die sich all-  
seits grösster Beliebtheit erfreut, empfiehlt im Alleinverkauf 10917  
**J. Frey**, Gasse Schmalbacher- und Postenstraße.

## Hochsommer-Neuheiten:

Spitzeneonfection,  
Staubmäntel,  
Reisekostumes,  
Waschkleider,  
Morgenröcke,  
Blousen in:

Batiste,  
Cretonne,  
Mousseline,  
Seide

sind in grosser Auswahl  
eingetroffen.

## Meyer-Schirg,

vorm. E. Weissgerber,  
Gr. Burgstrasse 5.

## Im Ausverkauf Saalgasse 1

werden die noch vorhandenen Gegenstände zu jedem annehmbaren  
Preise abgesetzt.

**Saalgasse 1,**  
50-Pfennig-Bazar.

## Blutlaus-Sinctur

zum Beseitigen dieser schädlichen Insekten an Pflanzen empfiehlt  
**Eduard Weygandt**,  
Material- und Farbwaaren. 11096

**Pfeiffer & Co., Bankgeschäft,**  
Langgasse 16, 1. Stock, Wiesbaden.

halten sich zur **Besorgung aller Bankgeschäfte**  
unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung bestens  
empfohlen.

## Fleisch - Auction.

Der **Reichrath Jacob Ulrich** hier beabsichtigt, gleichen Einrichtungen in anderen Städten folgenden, in Zukunft  
neben seinem Laden-Geschäfte noch **Versteigerung seiner bekannt guten Fleischwaaren** einzuführen.

Die erste **Versteigerung** findet durch den Unterzeichneten nächsten

**Samstag,**

den **10. Juni** cr., zwischen **6 und 9 Uhr Morgens und Abends** in dessen Fleischhalle

## 11. Friedrichstrasse 11

statt. Es kommen nur **1a Fleischwaaren** in jedem gewünschten u. beliebigen Quantum, insbes. **Fleisch von**

## 5 Mast-Ochsen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zum Ausgel.

Da wie bereits erwähnt und wie auch **Radtkundig** ist, Herr **Ulrich** in seinem Geschäft nur **ausgezeichnete**  
**Waaren** führt, das zur **Versteigerung kommende Fleisch** ganz gleicher Qualität ist, der **Versteigerer** auch jede **Garantie**  
übernimmt und der **Zuschlag** zu jedem **Sehgebot** erfolgt, so erlaube ich mir ein **geehrtes Publikum**, insbesondere die **Herren**  
**Hoteliers, Restaurateurs, Pensioninhaber, Wirthe** und **Wiederverkäufer** ganz besonders auf diese **sehr günstige Gelegen-**  
heit aufmerksam zu machen, unter dem **aussdrücklichen Vorbehalten**, das es sich hier nicht um die **Versteigerung minderwertigen**,  
sondern **ledereinen guten Ochsenfleisches** handelt. 883

**Wilh. Klotz, Auctionator u. Taxator.**

Büreau und Länd. Versteigerungstafel: **Wolfsbühlstrasse 3.**

61801  
Anfertigung nach Mass und Stoffen.  
**Geschn. Müller (Inh. Eng. Selter, Kirchgasse 11.**  
Boden, Welle, Hanneville, Colton, blau u. grau, Leinen, engl.  
Schützen für Damen, Mädchen und Kinder, in  
der grössten Auswahl aller Arten **Zier- und Baum-**

## „WENZEL“

## Epoca,

hervorragend feine Qualitäts-Cigarre zum Preise  
von 6 Pf., empfiehlt 10562  
**Carl Henk**, Gr. Burgstrasse 17.



## Italienische Rothweine.

**1885er Boschetto,**  
Flasche = 75 Pf., bei 10 Flaschen = 70 Pf.,

**1882er Cartelvetrano,**  
Flasche = Mk. 1.—, bei 10 Flaschen = 90 Pf.,

allerfeinste Specialmarke, aus den in Italien berühmten  
Kellereien des **Barons Giovanni Spitalero**  
stammend. Die Weine dieser Kellerei wachsen am  
Fusse des Aetna und übertreffen schon durch ihre  
bessere Lage alle anderen ital. Weine durch ihren  
angenehmen eigenartigen, exquisit feinen und doch  
kräftigen Geschmack. Speciell wird die Qualität  
obiger beider Marken von keinem der vielen ange-  
botenen ital. Rothweinen in gleichen Preislagen auch  
nicht annähernd erreicht und bieten sie bei viel  
billigerem Preis vollständig Ersatz für die feineren  
Bordeauxweine. 11561

Haupt-Depositair für Hessen-Nassau:

**Wilh. Heinr. Birek**,  
Adelheid- und Oranienstrassen-Ecke.

Niederlage bei **Chr. Tauber, Droguerie**,  
Kirchgasse 2 a.

Weinkellerei: **Adelheidstrasse 42.**

## Sporthemden

in Flanel,  
in Seide,  
in Trikot,  
mit Zolchen und leid. Knospen  
von Mt. 3.50 an  
empfiehlt 11347  
**Theodor Werner**,  
Weberg. 30, Ecke Langg.

## Cravatten

in grobhartiger Auswahl  
alternativer Dessins und  
Sacois 11349  
empfiehlt billigh  
**Theodor Werner**,  
Weberg. 30, Ecke Langg.

## Das Neueste

in Kragen,  
in Manschetten,  
in Gesellschafts-  
hemden  
von Mt. 4.— an  
empfiehlt 11360  
**Theodor Werner**,  
Weberg. 30, Ecke Langg.

## In stets frischer Waare

empfiehlt die besten berühmten **Wachener Printen v. Lampertz**  
(Alleinverkauf), **Holl. Spenatiuss, Holländer u. Braun-**  
**Schweiger Honigkuchen** u. c. die  
**Seifenfabrik Schillerplatz 3, Thorf. 6thb.**

**Wassige** f. Herren u. Damen (**Erben Dr. Mezger**), sowie  
Kaltwasserkerzen u. bestes angef. **Zimmermannstraße 6, 8.**

## Paloma,

vorzügliche 7-Pf.-Cigarre aus einer alten renommirten  
Bremer Fabrik, empfiehlt 8139

## E. Vigelius,

Marktstrasse 8, vis-à-vis dem Rathhaus (Rathstetter).

## Verwahrung.

Gegenüber der von gewisser Seite an-  
gehenden Behauptung, daß „der grösste Theil  
der sonst angebotenen Cognacs mit Essenzen  
künstlich hergestellte Waare ist“, erkläre ich

hiermit, daß ich für meine **franz.**

**Cognacs vollständige**  
**Garantie für Reinheit,**  
**Originalität und Zah-**  
**gang übernehme.** 11698

## Friedr. Marburg,

Weingroßhandlung, Reugasse 1.



## Feinste Süßrahm-

**Zafelbutter**  
verfendet in Pöckeln von 9 Pfd. netto für  
Mt. 11.— franko per Nachnahme die Damp-  
fahrräder von  
**H. K. Horst**, Giffam i. Ostfriesland.

## Für Kellner.

Grand-Anzüge, wachse, nach Maß gemacht, 40 Mt. schwarz  
Satin- und Vordeln-Polen von 8 Mt. an, über 1000 Dessins feiner  
Ausg.-Stoffe, Anzug 36-48 Mt. **J. Weyer**, Adelheidstr. 71

## Fertige polirte u. lackirte Betten

in großer Auswahl billig zu verkaufen. 11648  
**Georg Reinemer**,  
Wäbelfabrik, Wilsberg 23.

## Mieth-Verträge

vorräthig im **Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.**

## Feine Fremdenpension

ist mit Inventar, 12 Zimmer, baldig zu verkaufen. **Carl Offert**  
unter **D. C. 49** befindet der **Tagblatt-Verlag**.

In ruhiger Privat-Villa, freie Lage, in ein elegant möblirtes  
Salon mit Herd und Schlafzimmern, auf Wunsch auch Küche,  
vermietbar. Näh. im **Tagblatt-Verlag**. 1166

Eine **Pilule** in leicht abgabem Artikel  
übernehmen gesucht. **Beize** ein **Danz u. Köhler**  
Laden in best. verkehr. Stadtthl. **Caution** kann gestellt werden.  
Offerten unter **F. A. 556** an den **Tagblatt-Verlag**. 10938

Ein **schönes hohes Mädchen**, nicht zu jung, für  
**Haararbeit** sofort gesucht. Näh. im **Tagblatt-Verlag**. 11626

**Academ. gebildeter junger Mann** sucht Stellung als **Privat-**  
**secretär**, ev. auch **Stenograph**. **Off. erb. M. Weber**, 11.

## Entlaufen

am **Mittwoch** Abend großer **Hund**, weißlich braun, gestreift  
Doggenart, mit langen Ohren und weißen Pfoten. **Abge-**  
geben **Schlachthausstraße 7, Part.** Vor **Ankauf** wird gewarnt.

**Entflogen** ein **kleiner grüner Papagei**  
gegen **5 Mt. Besohnung** abzugeben **Wetzlarstraße 33**.